



„HOFFNUNGSVOLLE ZUKUNFTSKLAUSUR“

POSITIVE PSYCHOLOGIE MODUL 4.2 POSITIVE BUSINESS

Modul: Positive Business Modul 4.2
Leitende Dozentin: Prof. Dr. Judith Mangelsdorf / Prof. Dr. Sven Sohr

Student: Dr. Andreas M. Walker
Matrikelnummer: 210250
Studiengang: DAS PP in Hamburg
Semester: WS 2022/2023
Adresse: Malzgasse 7, CH – 4052 Basel, Schweiz
Email: walker@weiterdenken.ch
Telefon: 0041-76-571 08 68



AUFTRAG GEMÄSS INTRO SVEN SOHR UND MOODLE

1. Konkrete Fragestellung

2. Problembeschreibung mit Herausforderung

3. Lösungsansatz

**4. Abschliessende Einschätzung
mit kritischer Reflexion**



1. KONKRETE FRAGESTELLUNG

Geschäftsführer eines regional bedeutsamen Jugendsozialwerkes «JSW» hat «Zukunftsreferat» gehört und will «Zukunftsklausur» für seine Führungskräfte.

140 Mitarbeitende, 80 betreute Wohnplätze, 230 betreute Arbeitsplätze im 2. Arbeitsmarkt, offene Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, 8 Arbeitsbereiche, 23 Stao, knapp 15 Mio CHF Umsatz

Vision: „... Als führendes Sozialunternehmen in der Region bewegen wir uns am Puls der Zeit“.

Jugendarbeit und 2. Arbeitsmarkt sind nach Corona in besonderer Weise von «Perspektivlosigkeit» und «ungewisser Zukunft» betroffen.

Initialisierung «Zukunftskompetenz» für JSW?

Initialisierung «Hoffnungskompetenz» für JSW?



1. KONKRETE FRAGESTELLUNG VON KUNDIN VORGEGEBENER RAHMEN

2-Tages-Workshop off-site in einem Seminarzentrum

18 Führungskräfte (Psychologen, Therapeuten, Sozialarbeitende,
Sozialarbeitende, Streetworker)

1. Tag: *Modul 1000 bis 1400 durch Geschäftsleitung*

Modul (1) 1400 bis 1800 : 4 Stunden

Modul (2) 1930 bis 2100 : 2 ½ Stunden

2. Tag: *Modul 0900 bis 1200 durch Geschäftsleitung*

Modul (3) 1000 bis 1200 : 2 Stunden

Modul (4) 1400 bis 1600 : 2 Stunden



2. PROBLEMBESCHREIBUNG MIT HERAUSFORDERUNGEN

Erstes Führungskräftetreffen in diesem Rahmen seit Corona

«Zukunft» und «Megatrends» werden allgemein als Problem wahrgenommen

Evangelische Stiftung mit «christlichen Werten», d.h. Begriffe und Konzepte müssen kulturell übertragen werden, wobei Klientenbetreuung religionsneutral

Hintergrund aus der «sozialen Branche», d.h. relativ wenig Management Ausbildung, wenig «strategisches Zukunftswissen»,
wenig Ausbildung in abstraktem, strategischem Denken;
stark in operativer Alltagsbewältigung



3. LÖSUNGSANSATZ

5 «PERMA» Aspekte gezielt berücksichtigt und eingearbeitet



3. LÖSUNGSANSATZ: PERMA

	Interaktion / Workshop		Vorstellungsrunde
		Mahlzeit	Gemeinsame Mahlzeit
	Interaktion / Workshop		«Zukunftseemotionen»
	Interaktion / Workshop		«Zukunftsfähig – Zukunftswillig?»
Teaching			Megatrends
	Interaktion / Workshop		«Selbstwirksamkeit Zukunftskompetenz»
	Interaktion / Workshop		«Black Elephants»
	Interaktion / Workshop		«Megatrends»
	Interaktion / Workshop		Megatrends Positiv»
		Mahlzeit	Gemeinsame Mahlzeit
	Interaktion / Workshop		Improtheater
		Mahlzeit	Gemeinsame Mahlzeit
Teaching			Teaching «Biblische Hoffnung»
	Interaktion / Workshop		«Wie wirken biblische Geschichten»
	Interaktion / Workshop		«Eigene Erlebnisrealität»
		Mahlzeit	Gemeinsame Mahlzeit
Teaching			Teaching «Psychologische Hoffnung»
	Interaktion / Workshop		«Wie finde ich meine Hoffnung»
	Interaktion / Workshop		Schlussrunde

P	E	R	M	A
P		R		
P		R		
P	E	R		
	E	R	M	A
			M	A
P	E	R		A
	E	R	M	
	E	R	M	
P	E	R		
P		R		
P	E	R		
P		R		
P			M	
P			M	
P		R	M	
P		R		
P			M	
	E	R		
P				A



3. LÖSUNGSANSATZ

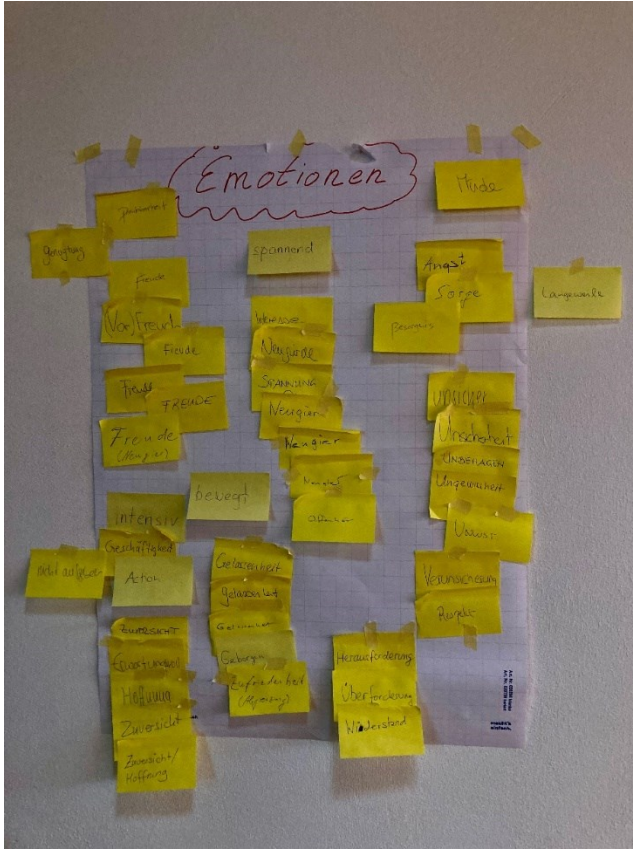
5 «PERMA» Aspekte gezielt berücksichtigt und eingearbeitet

Zukunft – «BBT» nach Barbara Fredrickson

Explizites Arbeiten mit «10 positiven Emotionen» nach Fredrickson



3. LÖSUNGSANSATZ: BEISPIEL EMOTIONEN - ZUKUNFT



Nicht Doom-Saying

Wo liegt das Potential für die positiven Zukunfts-Emotionen

Digitalisierung	Konnektivität	Beschleunigung	Transparenz
Wissenskultur, KI, BIGdata, Wissensexpansion	Technologische Autonomisierung (KI und Robotik)	New Work	Sicherheit
Female Shift (Gender Shift)	Silver Society / Aging Society	Bevölkerungs- wachstum	Individualisierung
Globalisierung	Mobilität	Nomadisierung	Urbanisierung
Gesundheit	Neo-Ökologie (Ökologisierung & Ressourcen)	Bio-Transformation	Experten- und Behördenzweifel



3. LÖSUNGSANSATZ

5 «PERMA» Aspekte gezielt berücksichtigt und eingearbeitet

Zukunft – «BBT» nach Barbara Fredrickson

Explizites Arbeiten mit «10 positiven Emotionen» nach Fredrickson

«Selbstwirksamkeit» als Konzept der Sozialpädagogik mit Bezug PP



3. LÖSUNGSANSATZ: BBT UND(KOHÄRENZGEFÜHL NACH ANTONOVSKY

1. VERSTEHBAR

Informiert, erklärt

2. SINNVOLL

Absicht, Ziel
Erklärung!
Motivation!
Hoffnung!

3. HANDHABBAR –

Eigenen Gestaltungsfreiraum
und eigene Wirksamkeit erkennen,
über Skills und Ressourcen verfügen

SELBSTWIRKSAMKEIT





3. LÖSUNGSANSATZ

5 «PERMA» Aspekte gezielt berücksichtigt und eingearbeitet

Zukunft – «BBT» nach Barbara Fredrickson

Explizites Arbeiten mit «10 positiven Emotionen» nach Fredrickson

«Selbstwirksamkeit» als Konzept der Sozialpädagogik mit Bezug PP

Verbindung „PP/10 positive Emotionen“ ⇔ „christliche Werte“

«Hoffnung» als christliche Tugend



3. LÖSUNGSANSATZ: BEZUG ZU DEN WERTEN DES JSW

10 POSITIVE EMOTIONEN: FREDRICKSON	FRÜCHTE DES GEISTES
➤ Freude ➤ Vergnügen	➤ Freude ➤ Freundlichkeit
➤ Gelassenheit, Zufriedenheit	➤ Sanftmut ➤ Güte ➤ Friede
	➤ Selbstbeherrschung
➤ Liebe und Verbundenheit	➤ Liebe ➤ Treue
➤ Dankbarkeit	➤ <i>(Dankbarkeit)</i>
➤ Interesse	➤ <i>(Hört! Forscht! Sucht! Prüft)</i>
➤ Inspiration	➤ <i>(Jüngerschaft, Bibel, Gebet)</i>
➤ Stolz, Selbstsicherheit, Selbstwirksamkeit	➤ <i>(Gotteskinder nicht Knechte)</i>
➤ Ehrfurcht und Bewunderung	➤ <i>(Gottesfurcht)</i>
➤ Hoffnung	➤ <i>(Hoffnung als Tugend)</i>



3. LÖSUNGSANSATZ «HOFFNUNG»

Eine der 10 positiven Emotionen nach Fredrickson

Eine der 24 Via Charakterstärken

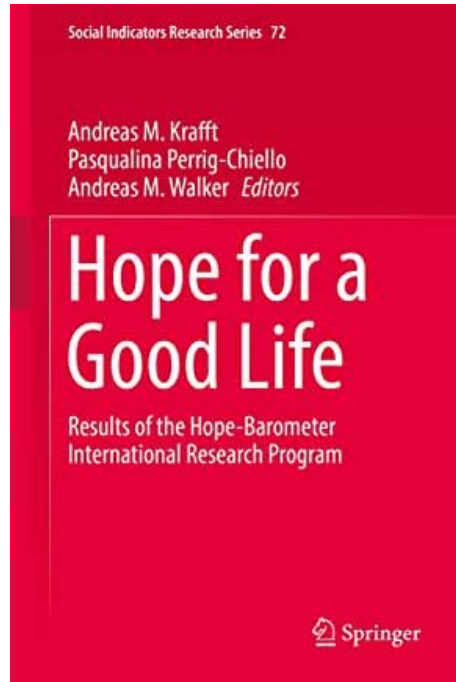
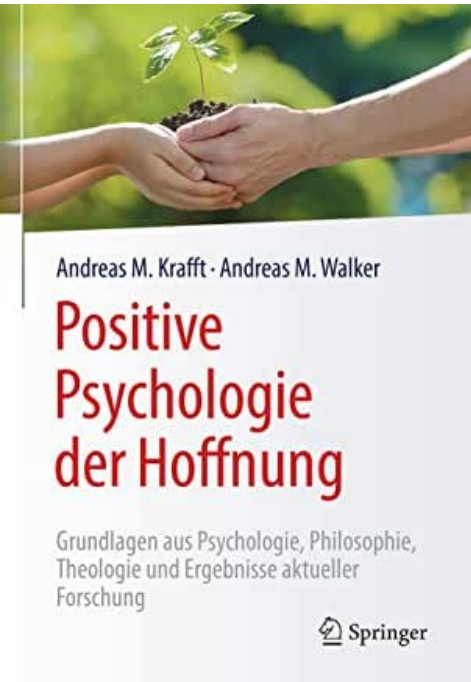
Definition und Publikationen Snyder

Element PsyCap

**Publikationen Hoffnungsbarometer Krafft
(Vorstand DACH-PP und SWIPPA)**



3. LÖSUNGSANSATZ: HOFFNUNG – PAULINISCHE TUGEND





3. LÖSUNGSANSATZ: HOFFNUNG – PAULINISCHE TUGEND

DIE BIBEL THEMATISIERT IN ÜBER 100 BIBELSTELLEN
DEN UMGANG MIT BEDROHUNGEN UND ÄNGSTEN
UND GREIFT HOFFNUNG,
ZUVERSICHT, GOTTVERTRAUEN, MUT,
FURCHTLOSIGKEIT UND SORGLOSIGKEIT
ALS «SKILL» AUF.



4. ABSCHLIEßENDE EINSCHÄTZUNG

Klausur und bewusste Initiierung von positiven Potentialen, Zukunftskompetenz und Hoffnungskompetenz im Führungsteam haben funktioniert.

Geschäftsleiter wird anhand der Megatrends das JSW und gezielter aufstellen, um tatsächlich «ein führendes Sozialunternehmen am Puls der Zeit» sein zu können.

Pädagogischer Leiter wird das sozialpädagogische Konzept überarbeiten.

2 Arbeitsbereiche wollen neue Dienstleistungen anbieten, die konkret auf zwei der Megatrends abgestimmt sind.



4. ABSCHLIEßENDE EINSCHÄTZUNG

Positive Feedbackrunde zum Abschluss

Schriftliches Feedback Geschäftsleiter: «Mit guten Gedanken und guten Gefühlen denke ich an unsere zwei Tage im Lihn zurück. Besten Dank, dass du uns auf diese Zukunftsreise mitgenommen hast. Deine Authentizität und deine Auftrittskompetenz sind besondere Stärken von dir und machten die beiden Tage sehr spannend. Auch der Einbezug deiner persönlichen Geschichte bereicherte die Tagung sehr stark. Vielen Dank für dein Engagement für uns. In der Umsetzung unserer christlichen Werte in der alltäglichen Arbeit werden diese beiden Tage für uns eine gute Basis bilden.»

Schriftliches Feedback Kommunikationsverantwortliche:

„Die Retraite war ein großer Gewinn für uns. Hatte den Eindruck, dass jeder etwas mitnehmen kann. Es war faszinierend zu sehen, wie die Leute anfangen in Gedanken das Gehörte umzusetzen! “



4. ABSCHLIEßENDE EINSCHÄTZUNG: KRITISCH

Im letzten (4.) Modul massive Opposition eines GL-Mitgliedes gegenüber LOSADA-Quote, da er im internationalen Business konkrete negative Erfahrungen mit USA Partnern mit «Positive Business/Positive Thinking» gemacht hat.

Nachhaltigkeit? Mein Auftrag fokussierte auf diese beiden Tage.

Transfer auf die Ebene des Klientel?



4. ABSCHLIEßENDE EINSCHÄTZUNG: METHODIK

P	• Bewusstes Suchen der «positiven» Emotionen in den Megatrends • Immer wieder thematisieren: Stolz, Dankbarkeit, Freude ⇒ good cases • BBT ⇔ Selbstwirksamkeit, nicht nur Klientel, auch Team (!) • Improtheater: Vergnügen, Inspiration, Interesse, Dankbarkeit, Hoffnung
E	• Zahlreiche Gruppenarbeiten • «Selbstwirksamkeit» - des Teams und der Klientel
R	• Zahlreiche Gruppenarbeiten • Gemeinsame Mahlzeiten • Improtheater
M	• Intensiver Bezug zum Lebensalltag der Klientel und zu den christlichen Werten der Stiftung
A	• Immer wieder aktiv bewusst machen, wo (Teil) Ziele bereits erreicht sind, und JSW stolz sein und positive Emotionen leben darf • Erkennen und Formulieren konkreter weiterführender Projekte